

Schimmel im Haus

Schimmel im Haus

Schimmelpilze sitzen nicht auf dem Trockenen. Schimmelpilze sind ein natürlicher Teil unserer Umwelt. Ihre Sporen sind fast überall zu finden. also auch in Innenräumen. Sie sind normalerweise harmlos. Übersteigt allerdings die Schimmelpilzkonzentration ein bestimmtes Maß, kann es zu gesundheitlichen Problemen für die Bewohner kommen. Schimmelpilze benötigen zum Wachsen viel Feuchtigkeit. Ursachen erhöhter Feuchte innerhalb von Gebäuden können zum Beispiel sein:

- Defekte Dächer, Dachrinnen, Fallrohre.
- Risse im Mauerwerk.
- Ungenügendes Austrocknen nach Baumaßnahmen.
- Wassereintritt infolge von Rohrbrüchen. Überschwemmungskatastrophen etc.

Unzureichende Abfuhr erhöhter Raumluftfeuchte durch:

- Unsachgemäßes Heizen und Lüften, insbesondere in luftdichten Gebäuden.
- Kondensation (Tauwasserbildung) der Luftfeuchte im Bereich von "kalten" Wänden. die zum Beispiel durch Wärmebrücken in den Außenwänden bei unzureichend oder falsch angebrachten Wärmedämmungen und Undichtigkeiten entsteht.

Die Aufstellung zeigt, dass neben baulichen und bauphysikalischen Mängeln auch die Bewohner zur erhöhten Feuchte im Gebäude beitragen. Unsachgemäßes Lüften in Verbindung mit Tätigkeiten, bei denen viel Feuchtigkeit entsteht (Duschen, Kochen, Wäschetrocknen, Betrieb großer Aquarien etc.), können die Feuchtigkeit im Gebäude über das erträgliche Maß hinaus erhöhen Dies wird vor allem dann ein Problem, wenn die Gebäude aus Energiespargründen aufwändig abgedichtet wurden.



Schimmelpilze können eine Vielzahl von Materialien als Nährboden nutzen, wie zum Beispiel:

- Diverse Holzarten, Spanplatten.
- Papiere, Pappe, Karton (auch Gipskarton).
- Tapeten*, Tapetenkleister*.
- Kunststoffe, Gummi, Silikon*.
- Teppichböden, Kleber für Fußbodenbeläge.
- Farben*, Lacke*.
- Leder .

* ohne pilzhemmende Zusätze

Auch in und auf Zement sowie auf Beton kann Schimmelwachstum vorkommen. Schimmelpilze können außerdem auf Materialien, die selbst keine Nährstoffe abgeben, wenn sich organische Partikel und Stäube aus der Luft auf diesen abgesetzt haben (zum Beispiel auf Glasoberflächen).

Schimmelpilze können auf Materialien nur wachsen, wenn eine bestimmte Mindestfeuchte vorhanden ist. Dabei ist nicht die Gesamtfeuchte des Materials ausschlaggebend, sondern nur das den Pilzen zur Verfügung stehende „freie“ Wasser. Schimmelpilze können auch auf und in Materialien wachsen, die nicht sichtbar nass sind. Es genügt eine relative Luftfeuchtigkeit von ungefähr 80% an der Oberfläche des Materials. Besonders gute Wachstumsbedingungen finden sich immer dann, wenn es zu Tauwasserbildung auf oder im Material kommt.

Werden Schimmelpilzquellen entdeckt, muss den Ursachen für den Schimmelpilzbefall nachgegangen werden. Erst danach sollte der befallene Bereich sachgerecht saniert werden, wobei in jedem Fall die Ursachen bekämpft werden müssen.

Quelle: Umweltbundesamt Fachgebiete II 2.3, Innenraumhygiene / 2.4. Mikrobiologie

Schimmelbefall in Gebäuden / Schutzmaßnahmen

Sie sind als farbige, dunkle oder auch helle Flecken erkennbar. Oftmals tritt auch muffiger und modriger Geruch auf. Schimmelpilz verbreitet sich über Sporen in der Luft. Sie können eingeatmet werden, in vereinzelt Fällen kann es zu schweren Erkrankungen der Atemwege kommen.

Schimmelpilzbefall in Gebäuden stellt vielfach eine Wertminderung dar und birgt gesundheitliche Risiken für Mensch und Tier.

Die daraus resultierenden Sanierungsmaßnahmen können so weit gehen, dass ganze Mauerwerke saniert werden müssen.

Tätigkeiten mit Schimmelpilz behaftetem Material	mögliche Sporenbelastung
<p>Entfernen von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fugen und Dichtungen • Tapeten nach Einkleistern oder Behandeln mit Sporenbindern • Teppichboden nach Einschäumen • Trockenbauwänden nach Abkleben mit Folien 	<p>schwach</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Teppichboden trocknen • Parkett-, Laminat-, Kork oder Linoleumbodenbelag • Putz durch Putzfräse mit integrierter Absaugung <p>Aufbringen von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klebefolie auf sichtbar verschimmeltes Material 	<p>mittel</p>
<p>Trockenes Entfernen von</p> <p>Putz / Mauerwerk</p> <p>Tapeten</p> <p>Entfernen von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwischendecken oder abgehängten Decken • Dämmmaterial 	<p>stark</p>

Hinweis: Diese Tabelle entstand in Anlehnung an die Handlungsanleitung "Gesundheitsgefährdungen durch biologische Arbeitsstoffe bei der Gebäudesanierung" der BG Bau.

Quelle: Amt für Arbeitsschutz Hamburg

Schutzmaßnahmen

Auch bei geringfügigem Schimmelpilzbefall kann bei der Beseitigung eine starke Sporenbelastung für den Sanierer entstehen. Daher müssen entsprechende Schutzmaßnahmen getroffen werden:

Arbeitsschutzmaßnahmen bei Sanierungsarbeiten:

- Staubentwicklung verhindern
- Hygiene einhalten
- Schutzausrüstung benutzen
- Mitarbeiter hierüber informieren

Dies sind die Mindestmaßnahmen für den Sanierer.

Staubentwicklung vermeiden:

- Für ausreichende Belüftung sorgen
- Die zu behandelnden Stellen sind zu befeuchten
- Bei Absaugung, Industriesauger der Filterklasse H
- Bei mechanischer Entfernung, Maschinen mit integrierter Absaugung verwenden
- Abfallmaterial in verschlossenen Behältnissen entsorgen
- Verschleppen schimmelpilzhaltiger Stäube über Kleidung ist zu vermeiden

Hygienemaßnahmen:

- Arbeitskleidung regelmäßig reinigen
- Arbeitskleidung von der Straßenkleidung getrennt aufbewahren
- Im Arbeitsbereich nicht essen, trinken oder rauchen
- Grundsätzlich nach jeder beendeten Tätigkeit Hände waschen
- Entsprechende Hautpflegemittel verwenden

Persönliche Schutzausrüstung tragen:

- Schutzhandschuhe (Flüssigkeit dicht)
- Schutzbrille
- Atemschutz mit P3 Filtern
- Einwegschutzbekleidung (Kategorie III, Typ 5)

Quelle: Amt für Arbeitsschutz Hamburg

Information für die Sanierer:

Werden Sanierungsarbeiten mit starken Sporenbelastungen durchgeführt, so sind weitere Schutzmaßnahmen notwendig, siehe Handlungsanleitung der BG Bau. Abruf Nr. 785.

www.bgbau.de/d/pages/koop/forschung/HdIANIGebSan.pdf

www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-I/2199.pdf I

www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-I/2227.pdf